

Medienmitteilung des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes vom 1. Juli 2014

Feierliche Diplom- und Fachausweisübergabe Bäuerin HFP und FA in Cazis GR

Die wunderschöne Abschlussfeier für die „Diplomierte Bäuerin HFP“, sowie die „Bäuerin mit Eidgenössischem Fachausweis FA“ fand in der Bündner Arena, Cazis, statt. Am festlichen Anlass erhielten total 86 Kandidatinnen aus den Prüfungskreisen Ost und West, aus der deutschsprachigen Schweiz, ihr Diplom und die Fachausweise. Zum Freudentag hielt Margrit Darms, Bäuerin und Grossrätin GR, ein Kurzreferat. Das Grusswort überbrachte Valentin Luzi, „Agrarmassnahmen“ des Kantons Graubünden.

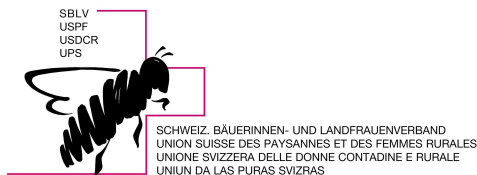
Herzlich begrüsst Jeanette Zürcher-Egloff, Präsidentin der QS – K, die Festgesellschaft. Aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz waren die Bäuerinnen mit ihren Angehörigen bei prächtigem Wetter ins Bündnerland gereist. Die Frauen stammen aus den Kantonen Luzern (17), Bern und Zürich (je 12), St. Gallen (11), Graubünden (7), Aargau (6), Thurgau (4), Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Appenzell Innerroden und Ausserrhoden, (je 2), sowie Basel Landschaft, Glarus, Solothurn, Uri und Nidwalden (je 1).

Die Prüfungsberichte der Prüfungsleitungen PLB Ost und West gaben die Chefexpertinnen Susanne Rüeeggesser (PLB West) und Marlen Betschart (PLB Ost) bekannt. Die Berufsprüfung Bäuerin mit FA der PLB West fand vom 4. – 7. November 2013 im Inforama Waldhof, Langenthal, BE, statt. Zur Prüfung hatten sich 55 Frauen angemeldet, 51 Frauen haben sie absolviert, bestanden haben 44 der Absolventinnen, das Durchschnittsalter lag bei 32 Jahren. Der Durchschnitt der Gesamtnote lag bei 4,4. Die Höchstnote mit 5,5 schafften zwei Kandidatinnen, Renate Baumann-Tüscher, Wichtrach, BE, und Sonja Buchli-Calörtscher, Valendas, GR.

Die Höhere Fachprüfung HFP und die Berufsprüfung Bäuerin FA der PLB Ost wurde im Bildungs- und Beratungszentrum Strickhof in Wülflingen, ZH, vom 28. April – 2. Mai 2014 durchgeführt. Zur Höheren Fachprüfung sind zwei Frauen angetreten. Bestanden hat sie Ruth Brandenberger-Hess, Flach, ZH, mit der ausgezeichneten Note von 5,2. Insgesamt 51 Frauen traten zur Berufsprüfung FA an, bestanden haben 41 Kandidatinnen, das Durchschnittsalter lag bei 31,5 Jahren. Der Durchschnitt der Gesamtnote lag bei 4,4, die Höchstnote 5,6 erzielte Christine Eggimann-Wüthrich, Trubschachen, BE.

Als Grundlage für den Berufsabschluss Bäuerin wird die Grundbildung eines beliebigen Berufes mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder gleichwertigem Abschluss vorausgesetzt. Zusätzliche Anforderungen sind Grundkompetenzen aus den Bereichen Ernährung, Verpflegung und Hauswirtschaft, sowie zwei Jahre Praxis in einem bäuerlichen Haushalt. Um zur Abschlussprüfung „Bäuerin mit Eidgenössischem Fachausweis FA“ zugelassen zu werden, sind zehn Modulabschlüsse und zwei Jahre Praxis in einem bäuerlichen Haushalt verlangt. Der Fachausweis Bäuerin berechtigt zum Bezug von Direktzahlungen und Investitionskrediten, falls die Bäuerin den Betrieb führt. Um zur Abschlussprüfung „Diplomierte Bäuerin HFP“ zugelassen zu werden, sind sieben Modulabschlüsse und zwei Jahre Praxis nach der Fachausweisprüfung verlangt.

Die Diplomandinnen mit ihren Angehörigen, Expertinnen und Experten, Schulleitungen der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen, Prüfungsleitungsmitglieder, Mitglieder von Kommissionen, der Vorstand des SBLV und Kantonalpräsidentinnen, Medien, sowie weitere geladene Gäste genossen den würdigen Anlass. In einem Kurzreferat gab Margrit Darms-Landolt, Bäuerin / Pflegefachfrau und Grossrätin, aus Schnaus, Gemeinde Ilanz/Glion, Graubünden einige Denkanstösse über den Wert der Zeit und den Wert der Erfahrungen. Sie



gratulierte den Bäuerinnen zum erfolgreichen Abschluss und ermunterte sie, ihre grossen Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Erfahrung zu Gunsten der Allgemeinheit auch einzusetzen. In seinem Grusswort stellte Valentin Luzi, Abteilungsleiter „Agrarmassnahmen“ im Kanton Graubünden fest, dass die für die Diplomandinnen ein besonderer Tag sei auf den sie lange hin gearbeitet haben. Als Bäuerin mit Abschluss seien sie nun dem Mann beruflich gleichgestellt und berechtigt einen Betrieb zu führen. Dafür sei aber in vielen Teilen Partnerschaft gefordert.

Umrahmt wurde die Feier durch musikalische Einlagen der bekannten „Scheidner Buäbä“.

Das prächtige und feine Apéro mit regionalen Spezialitäten genoss die Festgesellschaft der Diplomfeier anschliessend ebenfalls in der Bündner Arena.

Auskünfte: Jeanette Zürcher Egloff, Präsidentin QS – K, T 041 755 27 24
Geschäftsstelle SBLV, Brugg, T 056 441 12 63 / koller@landfrauen.ch